

Blogis Abenteuer

Autor(en): **Senn, Martin / Moser, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blogis Abenteuer

Bilder: Martin Senn, Text: Jürg Moser

So manchen Mann plagt dann und wann ein Trieb, den er nicht zügeln kann, und manche Frau steht zum Erwerb im Dienst des ältesten Gewerbs.

Hosenträger aller Klassen
sich mit Sex bedienen lassen
gegen Geld und auf die Schnelle
durch speziell Professionelle.

Heut' meint auch Blogi zu sich nett:
«I wett, i hett e Frau im Bett.»
Er treibt sich in die Nacht hinaus
klammheimlich hin zum Freudenhaus.

Was Blogi dann bei rotem Licht
erlebt hat, das erzählt er nicht,
denn ohne dass es hier benannt,
ist's wohl der Leserschaft bekannt.

Nach der gehabten Sinneslust
erkennt nun Blogi voller Frust:
«Puff-Besucher gibt's in Massen,
die sich nie erwischen lassen.

Vielmehr tut jeder sehr erstaunt,
sobald nur irgend jemand raunt,
dass das Sexgewerbe blühe
auch noch heute ohne Mühe.»

Blogi im Puff

